

Frankfurt am Main, 24. August 2010

Nicht mit Geld zu bezahlen...

... ist die Freizeit der Beschäftigten im Fahrdienst der bayerischen Stadtverkehrsunternehmen. Um Geld geht es in der bevorstehenden Tarifaueinandersetzung auch nicht vorrangig. Niemand war bereit, in vier Tarifverhandlungsrunden etwas für die Mitarbeiter im Fahrdienst zu tun. Keine andere Gewerkschaft und kein Arbeitgeber. Weil es schon seit 40 Jahren ist wie es ist und sich daran nie etwas ändern soll.

Doch es hat sich etwas verändert: Der Arbeitgeber hat die Sonderregelungen für Fahrer für die Rationalisierung bis zum Anschlag ausgenutzt und die Bezahlung – die eigentliche Gegenleistung für Erschwernisse – wurde abgesenkt. Gerade mit dem Tarifvertrag Nahverkehr Bayern (TV-N Bayern).

Die dbb tarifunion und die GDL wollen etwas tun. Sie wollen Belastungen senken, sie wollen Zeiträume schaffen für Freizeit und Familie. Über Jahre hinweg haben die Arbeitgeber Fahrern mehr abverlangt als anderen Mitarbeitern. Über Jahre hinweg waren Fahrer nur Kostenfaktoren.

Damit soll nun Schluss sein. die dbb tarifunion hat mit voller Rückendeckung der GDL am 21. August das Scheitern der Tarifverhandlungen erklärt. Die GDL und ihr Dachverband wollen die Benachteiligungen der Fahrer beenden. Im Jahr 2007 hat die GDL den Lokomotivführertarifvertrag bei der Bahn erkämpft. Der Schlüssel zum Erfolg war der feste Zusammenhalt der Lokführer. Auch den Tarifkonflikt im bayerischen Nahverkehr können wir gewinnen.

Gemeinsam, kollegial, solidarisch

Als Mitglieder der GDL!